© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kurzer Ueberblick über die Wasser- und Sumpfvögel Bulgariens.

Von
Hans v. Boetticher, Coburg (Bayern).

Wenn ich es im folgenden versuche, einen Beitrag zur Kenntnis der Wasser- und Sumpfornis Bulgariens zu geben, so soll diese kleine Arbeit nun keineswegs etwa eine erschöpfende Darstellung der geographischen und ökologischen Verbreitung der in Betracht kommenden Gruppen bieten, sondern lediglich als bescheidenen Beitrag meine persönlichen Beobachtungen, die ich in Kriegs- und Friedensjahren in Bulgarien anstellen konnte, und eigene Erfahrungen, die ich in meiner Stellung als zoolog. Assistent am Kgl. Naturhistorischen Museum und am Kgl. Zoologischen Garten in Sophia sammeln durfte, wiedergeben. Aus diesem Grunde gehe ich auch auf keine fremden Literaturquellen ein, sondern erwähne nur das, was ich in den genannten Sammlungen des Museums und Gartens als vorhandenes resp. neu eingehendes Material feststellen oder was ich persönlich beobachten konnte.

Bulgarien, unter welchem Namen ich auf den folgenden Zeilen allerdings ein beträchtlich gröfseres Gebiet zusammenfasse als etwa das durch den Friedensschlufs von 1918 neu umgrenzte Staatsgebiet, indem ich in vorliegender Betrachtung mehr oder weniger das ganze physikalisch-geographisch natürliche Gebiet südlich der Donau (östlich einer Linie etwa von Orsewa nach Saloniki) begreife, das sich bis an das schwarze ägäische und das Marmarameer erstreckt, Bulgarien in diesem weitesten Sinne also ist in Bezug auf die Wasservogelwelt ein verhältnismäfsig reich gesegnetes Land. Der grofse Strom, die Meeresküsten, der relative Reichtum einsamer Sumpfgebiete locken an sich schon eine grofse Zahl der Wasservögel an; die verhältnismäfsig dünne Besiedelung des Landes durch den Menschen und der hiermit zusammenhängende urwüchsige unberührte Zustand der Natur auf weite Strecken hin ist für die Verbreitung der in Frage kommenden Arten in hohem Grade günstig und fördernd. Das Zusammentreffen mehrer wichtiger Zugstrafsen im Osten des Landes endlich gestattet die Beobachtung und Feststellung mancher mehr minder selteneu Art aus dem Norden. Würden hier regelmäfsig und systematisch Forschungen und Beobachtungen durchgeführt, so würden ganz sicher noch viele andere, bis jetzt noch nicht konstatierte Arten festgestellt werden können. — Wenn also auch die Wasservogelwelt Bulgariens im Vergleich etwa zu den hochkultuvierten, der Wasserornis ungemein ungünstigen Gegenden

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mitteleuropas, eine recht reiche ist, so mufs doch leider auch hier die betrübliche Feststellung gemacht werden, dafs die Natur im Allgemeinen und die Ornis im besonderen immer mehr verödet, immer ärmer wird an Individuen und Arten, dafs einzelne Arten immer mehr verdrängt und vernichtet, ausgerottet werden. Die überwältigenden Bilder, wie sie uns aus den begeisterten Schilderungen älterer Reisender überkommen sind, sieht man heutzutage nur mehr ganz selten, in ganz abgelegenen Gebieten und nur, — wenn einem das Glück hold ist. — Besonders in den letzten Jahren, also in der Zeit nach dem Kriege bis heute, ist die gesamte gröfsere Tierwelt des Landes, also hauptsächlich das Nutzwild und das sog. „Raubzeug" stark dezimiert worden. Erschreckend ist u. a. die Abnahme der Geier! Diese Verödung der Natur ist in Bulgarien unbestreitbar in erster Linie auf das wenig Hemmungen kennende Jagdwesen, das Schefsertum, zurückzuführen Hoffentlich bringt das neue bulgarische Jagdgesetz auch tatsächlich etwas Abhilfe in diese Zustände! Besonders auch die so reizvolle Wasserornis des Landes hat unter dem recht eifrigen Jagdwesen des Volkes schwer zu leiden. Die Wild-Märkte Sophias und anderer Städte sprechen in dieser Beziehung eine deutliche und eindringliche Sprache!

Ordnung: Pelargornithes.

Unterordnung: Colymbiformes; Taucher.

Familie: Gaviidae, Seetaucher.

Gavia stellata (Pontopp.) — Nordseetaucher,

(= *septentrionalis* L.) kommt vereinzelt als Wintergast vor.

Gavia arctica arctica (L.) — Porlarseetaucher,

ist öfters im Winter festgestellt und erlegt worden. Mehrere Belegexemplare befinden sich im Kgl. Naturh. Mus. Sophia.

[*Gavia immer* (Brünn.) — Eisseetaucher

= *glacialis* L) ist bis jetzt noch nicht für Bulgarien mit Sicherheit nachgewiesen worden, doch ist sein gelegentliches Erscheinen nicht ganz unmöglich].

Familie: Podicipedidae, Lappentaucher, Steifsfüfse.

Colymbus cristatus cristatus L. — Haubentaucher

ein allgemein verbreiteter Süfswasservogel in ganz Bulgarien.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Pedetaithyia griseigena griseigena (Bodd.) — Grauwangen- oder Rothalstaucher

ein etwas seltenerer und scheinbar mehr im Nordosten des Landes vorkommender Vogel. Die generische Aufteilung der Gesamt-Gattung *Colymbus* erscheint mir nicht unlogisch. Die Arten stehen sich keineswegs so nahe, wie es bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein erweckt. —

[*Dytes auritus* (L.) — Ohrensteifsfufs

wurde für das Gebiet noch nicht mit Sicherheit festgestellt, dürfte aber vielleicht gelegentlich als Wintergast oder Durchzügler angetroffen werden können].

Proctopus nigricollis nigricollis (Brehm.) — Schwarzhalstaucher

überall häufiger Brutvogel, vielleicht der häufigste aller Steifsfufsarten. Kam einige Male lebend in den Garten, ging jedoch stets aus Mangel an geeigneter (Insekten-) Nahrung bald ein, da er kleine Fischchen verschmähte und Ersatzfutter nicht annahm.

Podiceps ruficollis ruficollis Pall. — Zwergsteifsfufs (= *fluviatilis* Tunst., *nigricans* Sol.)

ebenfalls häufiger und regelmäfsiger Brutvogel auf allen Gewässern, besonders Teichen usw.

Unterordnung: Anseriformes; Gansvögel.

Familie: Mergidae, Säger

Wenn ich auch nicht verkenne, dafs die hier gebrachten „Familien" keineswegs den gleichen Wert haben wie etwa die in der vorhergehenden oder auch in der nachfolgenden Unterordnung, so erscheint es mir doch gewagt, ihnen den Wert lediglich von Unterfamilien zu verleihen. Dazu sind m. E. die Formen doch zu sehr verschieden.

Mergus merganser merganser L. — Gänsesäger

st ein in Bulgarien regelmäfsig vorkommender Schwimmvogel. Er brütet scheinbar auch in der Dobrudscha, doch konnte ich keine Belege finden.

Mergus serrator L. — Schopfsäger

häufig als Durchzügler und Wintergast festgestellt; als Brutvogel nicht beobachtet.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mergellus albellus (L.) — Zwergsäger

sehr häufiger Wintervogel, scheint auch teilweise im Lande brütend vorzukommen hauptsächlich an der unteren Donau und in der Dobrudscha, doch wäre dieses erst einwandfrei nachzuweisen.

Familie: Anatidae, Enten.

Unterfamilie: Fuligulinae, Tauchenten.

Erismatura leucocephala (Scop.) — Ruderente

(statt: *Oxyura!*) an den Küsten des ägäischen, Marmara- und schwarzen Meeres eine wenn auch nicht sehr häufige, so doch allgemein bekannte Erscheinung.

Oidemia nigra nigra (L.) — Trauerente — ? —

soll als Wintervogel auch in Bulgarien beobachtet worden sein, doch liegt kein Belegexemplar vor; vielleicht auch mit der folgenden Art verwechselt.

Melanitta fusca fusca (L.) — Samtente

kommt gelegentlich als Wintergast vor. Ein solches Stück befindet sich als Belegexemplar im Sophioter Museum

[*Somateria mollissima mollissima* (L.) — Eiderente
Erionetta spectabilis (L.) — Prachteiderente
Histrionicus histrinicus histrionicus (L.) — Kragenente
Polysticta stelleri (Pall.) — Scheckente

sind bisher im Gebiete nicht nachgewiesen. Es ist aber nicht unmöglich, dafs die eine oder andere Art sich im Winter hier einmal zeigt.]

Clangula hyemalis (L.) — Eisente — ? —

(olim: *Harelda s.*) soll im Winter hie und da besonders in der Dobrudscha auftreten, was nicht unmöglich, ja sogar wahrscheinlich ist. Sichere Beweise (Belegexemplare) für diese Behauptung konnte ich jedoch nicht erhalten.

Glaucionetta clangula clangula (L.) — Schellente

ist eine regelmäfsige Wintererscheinung in Bulgarien, die ziemlich regelmäfsig stellenweise auch hier zur Brut bleibt (lt. Berichten von Jägern). Die generische Trennung von *Bucephala* [1]) *albeola* (L.) ist berechtigt. Vielleicht wäre es aber richtiger, beide Gattungen

---

[1]) besser: *Charitonetta.*

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

in die Familie der Mergidae neben *Mergellus albellus* (L.) und *Lophodytes cucullatus* (L.) zu bringen, denen sie in Lebensweise und auch Anatomie in gewisser Weise ähneln, und zu denen sie sich selbst verwandtschaftlich hingezogen fühlen, sodafs Paarungen und Vermischungen häufig sind.

Netta rufina (Pall.) — Kolbenente

ein Charaktervogel des Südostens, wenn auch auf dem Balkan lange nicht so verbreitet und häufig, wie man es bei uns in Deutschland allgemein annimmt.

Nyroca fuligula (L.) — Reiherente

im Winter und auf dem Zug sehr häufig; vereinzelt auch an verschiedenen Stellen brütend. Die Trennung der Gattung in *Fuligula* und *Nyroca* ist wohl überflüfsig.

Nyroca marila marila (L) — Bergente

regelmäfsiger Winter- und Durchzugsvogel; brütend nie angetroffen.

Nyroca nyroca nyroca (Güldenst.) — Moorente

die allerhäufigste Tauchente des Binnenlandes; brütet in allen Teilen des Landes.

Nyroca ferina ferina (L.) — Tafelente

ebenfalls regelmäfsiger Brutvogel.

Unterfamilie: Anatinae, Schwimmenten.

Spatula clypeata (L.) — Löffelente.

Gemeiner Brutvogel, im Winter und auf dem Zug in grofsen Mengen erscheinend.

Querquedula querquedula (L.) — Knäckente.

Recht häufiger Brutvogel. Im ganzen Lande gemein.

Anas platyrhyncha platyrhyncha L. — Stockente.

Allgemein verbreiteter, häufiger Brutvogel. Im Herbst und Winter in ungeheuren Mengen erlegt. Häufigster Wasservogel auf der Donau zwischen Regensburg und der Mündung.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Chaulelasmus streperus streperus (L.) — Schnatterente.

Nicht ganz so häufig, auf dem Zuge ebenfalls viel erlegt.

Nettion crecca crecca (L.) — Krickente.

Regelmäfsiger Brutvogel doch nicht überall, im Herbst und Winter durch Zuzügler aus dem Norden verstärkt.

Dafila acuta acuta (L) — Spiefsente.

Im Herbst und Winter in grofser Menge. Soll auch teilweise im Lande brüten, doch jedenfalls wohl noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen.

Mareca penelope (L.) — Pfeiffente.

Im Herbst und Winter ungemein zahlreich, beinahe so häufig wie die Stockente. Ein Stück wurde auf einem Karsee am Mufs-Alla in über 2000 m Höhe erbeutet (vergl. J. f. O. 1919). Das vielfach behauptete Brüten dieser Art in Bulgarien beruht wohl sicher auf einem Irrtum; sicher festgestellt ist das jedenfalls wohl noch nie.

Marmaronetta angustirostris (Ménétr.) — Marmorente

kommt mehr im Südosten des Landet vor. Die Zahl der von mir gesehenen Belegstücke war nicht allzu grofs.

Familie: Tadornidae, Höhlengänse.

Es ist wohl am richtigsten und am besten, die Gattungen Tadorna, Radjah, Casarca, Alopochen und Neochen zu einer eigenen Familie der Höhlengänse zusammenfassen, die ihren natürlichen Platz zwischen den Anatidae und Anseridae hat.

Casarca ferruginea (Pall.) — Rostgans.

Leider wird dieser schöne, für den Südosten so charakteristische Brutvogel in Bulgarien immer seltener. An der untersten Donau und an der Küste des schwarzen Meeres (z. B. bei Burgas), wohl auch, wenn auch seltener, am Marmara- und ägäischen Meer, findet man ihn verhältnismäfsig noch am häufigsten.

Tadorna tadorna (L.) — Brandente.

Von diesem Vogel gilt ziemlich dasselbe, wie von der vorigen Art. Auch er wird immer seltener; doch scheint er immerhin

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

noch häufiger zu sein als Casarca. Besonders an der unteren Donau und an der Küste des schwarzen Meeres.

Familie: Anseridae, Gänse.

Branta ruficollis (Pall.) — Rothalsgans.

Dieser nordsibirische Vogel wurde auf dem Zuge verschiedentlich erlegt (vergl. O. M. B. 1925 Nr. 5). Die Art als *Rufibranta* von den anderen Arten der Gattung *Branta* generisch oder auch nur subgenerisch abzutrennen, ist m. E. nicht nötig. Wenn man schon trennen will, müfste man die Ringelgans (*B. bernicla*) von der Rothals- und der Nonnengans (*B. hrota*) trennen, letztere beiden jedoch zusammenlassen! —

[*Branta hrota* (Müller) — Nonnengans
und *Branta bernicla bernicla* (L.) — Ringelgans

sind zwar für Bulgarien noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen worden, doch ist es m. E. nicht unwahrscheinlich, dafs sie auf dem Zug die Balkanhalbinsel berühren und hier bisher lediglich übersehen wurden. Dasselbe gilt vielleicht auch von

Chen coerulescens coerulescens (L.) — Schneegans?]

Anser anser (L.) — Graugans.

Häufiger Zugvogel, der in einigen Teilen des Landes (untere Donau, Dobrudscha) auch brütend vorkommt.

Anser fabalis fabalis (Lath.) — Saatgans

erscheint ebenfalls als regelmäfsiger Durchzügler in Bulgarien, brütet aber hier nicht. Variert z. T. stark individuell in Schnabelgröfse, -färbung usw. (Ackergänse u. a.)

Anser neglectus Suschk. — ? —

diese auf der Halbinsel Kolguew brütende Art (Buturlin, synoptische Tabellen der jagdbaren Vögel des russischen Reichs 1901) ist zwar für Bulgarien noch nicht mit Sicherheit festgestellt; da sie aber auf dem Zuge Ungarn passiert, so spricht die gröfste Wahrscheinlichkeit dafür, dafs sie auch Bulgarien hierbei berührt.

Anser albifrons albifrons (Scop.) — Bläfsgans

diese von den bulgarischen und türkischen Jägern auch „Zigeunergans" genannte Art ist zur Zugzeit und im Winter, den sie z. T. hier verbringt, die allerhäufigste Form, die in grofser Menge erlegt und auf den Markt geworfen wird.

© Bayerische Staatsbibliothek, Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Anser erythropus (L.) — Zwerggans.

Berührt auf dem Zuge ebenfalls ziemlich regelmäfsig, wenn auch seltener, das Land.

Familie: Cygnidae, Schwäne.

Cygnus olor (Gm.) — Höckerschwan.

Dieser schöne Vogel ist in der Dobrudscha ein relativ noch ziemlich häufiger Brutvogel, dessen Bestand jedoch leider immer mehr abnimmt.

Die generische Trennung des Höckerschwanes von den anderen weifsen Nordschwänen (*cygnus*, *bewickii*, *columbianus*, *buccinator*) erscheint mir im Hinblick auf die Verschiedenheit in den Lebensäufserungen, auf die besonders Heinroth verschiedentlich hingewiesen hat, dann aber auch in Berücksichtigung anatomischer Momente (Trachea!) durchaus geboten. Wenn nicht nur *Coscoroba coscoroba* (Mol.), sondern auch *Chenopsis atratus* (Lath.) und *Sthenelus melanocoryphus* (Mol.) (mit Recht!) generisch abgesondert werden, ist die Abtrennung des Höckerschwans ebenfalls gerechtfertigt. Diesem müfste dann der Name *Cygnus* verbleiben, während die genannten vier anderen Arten den Genusnamen *Olor* Wagler[1]) erhalten müssen.

Olor cygnus (L.) — Singschwan.

Dieser Brutvogel des Nordens kommt auf dem Durchzug ziemlich regelmäfsig nach Bulgarien.

[*Olor bewickii bewickii* Jarr. — Zwergschwan wurde in Bulgarien noch nicht beobachtet.]

Unterordnung: Ciconiiformes, Storchvögel.

Gruppe Steganopodes, Ruderfüfsler.

Familie: Pelecanidae, Pelikane.

Pelecanus onocrotalus onocrotalus L. — gem. Pelikan.

Brütet noch regelmäfsig in den Baltas und Deltaarmen der Donau in der Dobrudscha, kommt auch an den südlicheren Teilen der Seeküste vor, wird aber wie alle gröfseren und auffälligeren Gestalten der Landesfauna ständig seltener.

---

1) Isis 1832.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Pelecanus crispus Bruch — Krauskopf-Pelikan.

Entschieden seltener als vorige Art, hauptsächlich an der Küste der Ägäis angetroffen.

Familie: Phalacrocaracidae, Kormorane.

Phalacrocorax carbo subcormoranus (Brehm) — Kormoran, Meerrabe.

Häufiger Brutvogel an gröfseren Binnengewässer und der Seeküste, so z. B. bei Varna und anderwärts. Auf der Donau begegnet man stromabwärts fahrend etwa bei Komorn und Prefsburg den ersten gröfseren Scharen dieser Art.

Phalacrocorax aristotelis desmarestii (Payr.) — Krähenscharbe.

Brutvogel an der Küste und auf Inseln des ägäischen, des Marmara- und höchst wahrscheinlich des südwestlichen schwarzen Meeres (bulgarische und türkische Küste). Belegexemplare von Brutvögeln und Jungen in allen Altersstufen von Inseln im Marmarameer befinden sich im Kgl. Naturh. Museum in Sophia.

Phalacrocorax (Haliëtor) pygmeus (Pall.) — Zwergscharbe.

Allgemein verbreiteter, recht häufiger Brutvogel von allen passenden Gewässern in Bulgarien, u. a. ganz in der Nähe von Sophia. Eine wenigstens subgenerische Abtrennung der abweichenderen Formen empfiehlt sich, um in die Riesengattung *Phalocrocorax* etwas Uebersichtlichkeit zu bringen.

Gruppe: Gressores, Schreitvögel.

Familie: Plataleidae, Ibisstörche.

Unterfamilie: Threskiornithinae, Ibisse.

Plegadis falcinellus falcinellus (L.) — Sichler.

An geeigneten Stellen immer noch eine ziemlich häufige Erscheinung.

Unterfamilie: Plataleinae, Löffler.

Platalea leucorodia leucorodia L. — Löffler.

Wenn auch im Bestande merklich seltener als früher, so doch immer noch an geeigneten Oertlichkeiten regelmäfsig als Brutvogel feststellbar.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Familie: Ciconiidae, Störche.

Ciconia ciconia ciconia (L.) — Weifser oder Haus-Storch.

Ein sehr häufiger, allgemein auffallender Charaktervogel Bulgariens. Auf dem Durchzug will man z. T. eine gröfere Form beobachtet haben (*C. c. asiatica Sewertzow*?); doch fehlen hierfür jegliche Belege.

Ciconia nigra (L.) — Schwarzer oder Waldstorch.

Dieser in Bulgarien mehr das Gebirge bevorzugende Vogel ist in letzter Zeit leider viel seltener geworden, als ehedem, wo er u. a. am Witosch, südöstlich von Sophia, brütete.

Familie: Ardeidae, Reiher.

Ardea cinerea cinerea (L.) — Grau- oder Fischreiher.

Ueberall, an allen gröfseren Gewässern häufiger Brutvogel.

Pyrrherodia purpurea purpurea (L.) — Purpur-Reiher.

Fast ebenso häufig wie voriger. Gegen Kälte ist diese Art weit empfindlicher als die graue und zieht daher im Herbst schon ziemlich frühzeitig in wärmere Gebiete.

Casmerodius albus albus (L.) — Edelreiher.

Durch eifrige Nachstellung der Schmuckfedern halber ist dieser herrliche Vogel auch in Bulgarien und in der Dobrudscha schon weit seltener geworden als früher.

Egretta garzetta garzetta (L.) — Seidenreiher.

Diese kleinere Art ist erfreulicherweise doch noch häufiger als vorige und wird in fast allen Teilen des Landes mehr minder regelmäfsig angetroffen.

Bubulcus ibis ibis (L.) — Kuhreiher — (?)

Nach Aussagen verschiedener Jäger und Präparatoren soll auch diese Art verschiedentlich in Bulgarien beobachtet und auch erlegt worden sein. Mir gelang es leider nicht, eine Bestätigung für diese Annahme zu finden; daher: ?

Ardeola ralloides (Scop.) — Schopfreiher.

In den ungeheuren Schilf- und Rohrdickichten der Donau und anderer Gewässer ein recht häufiger Brutvogel.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Nycticrax nycticorax nycticorax (L.) — Nachtreiher.

Ebenfalls ein recht häufiger Brutvogel geeigneten Orts im ganzen Land.

Ixobrychus minutus minutus (L.) — Zwergreiher.

Ueberall gemein und verbreitet.

Botaurus stellaris stellaris (L.) — Rohrdommel.

Wie die vorigen eine ganz regelmäfsige, wenn auch vielfach übersehene Erscheinung in der bulgarischen Vogelwelt.

Unterordnung: Procellariiformes, Sturmvögel.

Familie: Procellariidae Sturmvögel.

Puffinus kuhlii kuhlii (Boie).

Besonders im ägäischen und Marmarameer häufig festgestellt. Belegstücke im Sophioter Museum.

Puffinus puffinus yelkonan (Acerbi).

Typische Erscheinung im Marmarameer, Bosporus, Dardanellen und den angrenzenden Teilen des ägäischen und schwarzen Meeres. Die türkische Volkssage sieht in den Vögeln dieser Art die ruhelos umherschweifenden und klagenden Seelen im Meere ertrunkener Seefahrer. —

Ordnung: Kolobathrornithes.

Unterordnung: Ralliformes, Rallen.

Familie: Rallidae, Rallen.

Rallus aquaticus aquaticus (L.) — Wasserralle.

Ueberall gemein und relativ häufig, wenn auch meist übersehen.

Porzana porzana (L.) — Tüpfelsumpfhuhn.

Porzana pusilla intermedia (Herm.) — kleines Sumpfhuhn.

Porzana (Zapornia) parva (Scop.) — Zwergsumpfhuhn.

Alle drei Arten sind für Bulgarien sicher festgestellt. Das erste scheint am häufigsten zu sein, doch läfst sich bei diesen so ungemein versteckt lebenden Tieren über Häufigkeit, Verbreitung, örtliches Vorkommen usw. schwer etwas positives feststellen.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Crex crex (L.) — Wiesenknarrer, Wachtelkönig.

Gemein und recht häufig.

Gallinula chloropus chloropus (L.) — Teichhuhn.

Fulica atra atra L. — Bläfshuhn.

Beide Vögel sind überall an geeigneten Stellen häufig. Das Bläfshuhn stellenweise geradezu massenhaft.

Unterordnung: Gruiformes, Kranichvögel.

Ich rechne zu dieser Gruppe, in teilweiser Anlehnung an Fürbringer und Gadow, aufser den hier angeführten Familien noch die *Rhinochetidae*, *Eurypygidae*, *Aramidae*, *Psophiidae*, *Cariamidae*.

Familie: Megalornithidae, Kraniche.

Megalornis grus grus (L.) — Kranich.

Brütet regelmäfsig in verschiedenen Teilen des Landes, besonders im Nordosten.

Anthropoides virgo (L.) — Jungfernkranich.

Im Nordosten des Landes (Dobrudscha) eine ganz regelmäfsige Erscheinung, in anderen Teilen des Landes selten und vereinzelt.

Familie: Otididae, Trappen.

Die Trappen sind zwar, streng ökologisch betrachtet, keine Wasser- oder Sumpfvögel. Ihrer verwandtschaftlichen Stellung wegen seien sie hier mit aufgeführt.

Otis tarda tarda (L.) — Grofstrappe.

Gemein und relativ häufig besonders in Nordbulgarien. Durch eifrige, z. T. unsinnige Verfolgung jedoch schon stark im Bestande gegen früher zurückgegangen.

Tetrax tetrax orientalis (Hart.) — Zwergtrappe.

Ebenfalls ziemlich allgemein verbreitet.

[*Chlamydotis undulata macquenii* (Grony) — Kragentrappe.

Soll verschiedentlich in Bulgarien beobachtet worden sein. Belegstücke sind mir nicht bekannt. Ob nicht vielleicht doch Verwechselungen vorliegen?]

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Familie: Burrhinidae, Triële.

Die Triële sind ihrer Verwandtschaft nach doch wohl am natürlichsten in die unmittelbare Nachbarschaft der Trappen zu bringen, wie es s. Zt. Fürbringer tat.

Oedicnemus oedicnemus oedicnemus (L.) — Tri-ël.

(= *Oed. crepitans* Aut.) Der Triël ist in ganz Bulgarien häufig, bevorzugt öde trockene Ländereien; lebt nächtlich. Unser Triël und die ihm verwandten Arten sind wohl besser von der Gattung *Burrhinus* abzutrennen und als *Oedicnemus* zusammenzufassen.

Unterordnung: Charadriiformes; Strandvögel.

Familie: Charadriidae, Regenpfeifer.

Arenaria interpres interpres (L.) — Steinwälzer.

Häufiger Strandvogel in Bulgarien. Ob auch brütend, ist ungewifs, da Beobachtungen darüber bisher fehlen.

Haematopus ostralegus ostralegus L. — Austernfischer.

Ebenfalls eine ganz gewöhnliche Erscheinung, höchst wahrscheinlich auch Brutvogel, jedoch nicht ganz gewifs.

Vanellus vanellus (L.) — Kibitz.

Sehr häufiger Brutvogel überall.

Hoplopterus spinosus (L.) — Spornkibitz.

An der ägäischen Küste und in Südthrazien vereinzelt auftretend. Ein Exemplar aus dortiger Gegend befindet sich im Kgl. Naturh. Museum in Sophia (vrgl. O. M. B. 1925, 5).

Himantopus himantopus himantopus (L.) — Strandreiter.

und ***Recurvirostra avosetta avosetta*** L. — Säbelschnäbler

kommen beide verhältnismäfsig ganz häufig an den bulgarischen Küsten und an der unteren Donau vor. Ziemlich regelmäfsig brüten sie auch hier.

Dasselbe gilt gröfstenteils von den folgenden Arten, die zwar durch Belege alle für Bulgarien als mehr minder häufige Durchzügler und Gäste festgestellt sind, über deren etwaiges Brüten im Lande jedoch sichere Beobachtungen fehlen. Die meisten kommen ja überhaupt als Brüter in diesen südlichen Gebieten garnicht in

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Frage. Die Arten seien daher (mit wenigen Ausnahmen) lediglich mit Namen angeführt:

Charadrius hiaticula hiaticula L. — Seeregenpfeifer.

Charadrius hiaticula tundrae (Lowe) — dito.

Charadrius dubius curonicus Gm. — Strandregenpfeifer

Leucopolius alexandrinus alexandrinus (L.) — Sandregenpfeifer.

Eudromias morinellus (L.) — Mornell-Regenpfeifer

soll (!) in den bulgarischen Gebirgen auch brütend vorkommen?

Eupodella asiatica asiatica (Pall.) — sibirischer Regenpfeifer

sehr seltene Erscheinung auf dem Zuge.

Pluvialis apricarius (L.) — Goldregenpfeifer.

Squatarola squatarola squatarola (L.) — Kibitz-Regenpfeiffer

Familie: Tringidae, Läufer.

M. E. ist es sowohl logischer als auch übersichtlicher, die Familien der Charadriidae und der Tringidae zu trennen, als sie zu vereinen. Aus demselben Grunde bekenne ich mich auch hier zu den verfehmten Gattungssplitterern! Also:

Arquatella maritima maritima (Brünn) — See-Strandläufer.

Erolia testacea (Pall.) — Bogenschnäbliger Strandläufer.

Pisobia minuta (Leisl). — Zwerg-Strandläufer.

Leimonites temminckii (Leisl.) — Temminck's Strandläufer

Calidris canutus canutus (L.) — isländischer Strandläufer.

Alle diese reizenden Wesen berühren auf dem Durchzug regelmäfsig in z. T. sehr grofsen Scharen Bulgarien.

Dasselbe, tuen, aber wohl weniger zahlreich:

Crocetia alba (Pall.) — Sonderling (olim: *Calidris arenaria*)

und ***Limicola falcinellus falcinellus*** (Pondopp) — plattschnäbliger Wasserläufer.

Philomachus pugnax (L.) — Kampfläufer

bleibt an geeigneten Stellen auch zur Brut im Lande.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Totanus erythropus (Pall.) — dunkler Waserlaufer (= *fuscus*).

Totanus totanus totanus (L.) — Rotschenkel (= *calidris*).

Iliornis stagnatilis (Bechst.) — Teichwasserläufer.

Glottis nebularia (Gunn.) — heller Wasserläufer (= *littoreus*).

Tringa ocrophus (L.) — Waldwasserläufer (= *ochropus*).

Rhyacophilus glareola (L.) — Bruchwasserläufer.

Actitis hypoleucus (L.) — Uferläufer.

Alle diese Arten berühren auf dem Zuge in grofsen Scharen Bulgarien. Ob und welche Arten hier regelmäfsig zur Brut bleiben, ist keineswegs sicher festgestellt. Von *totanus*, *ocrophus*, *glareola*, *hypoleucus* ist es jedenfalls anzunehmen, vielleicht auch von *stagnatilis*?

Limosa limosa limosa (L.) — Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe (= *melanura*).

Limosa lapponica lapponica (L.) — lappländische Pfuhlschnepfe (= *aegocephala*).

Beide Pfuhlschnepfen kommen auf dem Zuge regelmäfsig durch Bulgarien.

Numenius arquatus arquatus (L.) grofser Brachvogel regelmäfsiger Brutvogel im Gebiet.

Numenius tenuirostris (Vieill.) — dünnschnäbliger Brachvogel.

Numenius phaeopus phaeopus (L.) — Regenbrachvogel.

Die beiden letzteren Arten wurden verschiedentlich in Bulgarien erlegt.

Scolopax rusticola rusticola (L.) — Waldschnepfe.

Ziemlich häufiger Brutvogel, der ziemlich weit in das Gebirge hinaufgeht.

Capella gallinago gallinago (L.) — Bekassine.

Eine ebenfalls ziemlich häufige Erscheinung.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Capella media (Lath.) — grofse Bekasse (= *major*)
und ***Lymnocryptes minimus*** (Brünn.) — klein Bekassine
(= *gallinnla*)

werden ebenfalls häufig erbeutet. Ob sie im Lande auch gelegentlich brütend vorkommen, ist jedoch sehr fraglich.

Lobipes lobatus (L.) — Wassertreter
(olim: *Phalaropus hyperboreus*)

kommt nicht allzu selten als Wintergast nach Bulgarien, während *Phalaropus fulicarius* (L.) hier noch niemals beobachtet wurde.

Familie: Cursoriidae, Rennvögel.

Unterfamilie: Glareolinae, Brachschwalben.

Glareola pratincola pratincola (L.)
und ***Glareola nordmanni*** Nordmann.

Beide Brachschwalben oder Gjarole sind besonders in Nordbulgarien an der Donau recht gemein und häufig. Unterhalb des eisernen Tores bei Orsowa begegnen sie bereits dem Reisenden in grofser Anzahl. Ob beide dieselbe Gegend und dieselben Oertlichkeiten bewohnenden Formen wirklich zwei verschiedene Arten oder nur verschiedene „Phasen", d. h. Mutanten innerhalb derselben Art, wie etwa die grauen und weifsen Schneegänse, darstellen, bedarf noch der Klärung.

[Ob der zur **Unterfamilie: Cursoriinae,** Rennvögel gehörende

(*Cursorius cursor cursor* (Lath.), Renner)

zur bulgarischen Ornis zu rechnen ist, ist noch fraglich.]

Unterordnung: Lariformes, Möwen.

Es ist doch wohl richtiger, die Möven und die Alken aus der U. O. *Charadriiformes* auszusondern und sie in einer besonderen Unterordnung (oder gar in zwei gesonderten) unterzubringen.

Familie: Laridae, Möwen.

Unterfamilie: Sterninae, Seeschwalben.

Chlidonias nigra nigra (L.) — Trauerseeschwalbe
(olim: *Hydrochelidon n.*).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Chlidonias leucoptera (Temm.) — Weifsflügelseeschwalbe (= *Hydrochelidon*).

Chlidonias leucopareia leucopareia (Temm.) — Weifswangenschwalbe (olim: *Hydrochelidon hybrida*).

Alle drei Arten kommen in Bulgarien brütend vor, besonders häufig scheint aber die Trauerseeschwalbe im Lande zu brüten.

Gelochelidon nilotica nilotica (Gm.) — Lachseeschwalbe (olim: *anglica*) ist nicht gerade selten im Gebiet.

Hydroprogne tschegrava tschegrava (Lepech.) — Raubseeschwalbe (= *caspia*) ist in der Dobrudscha brütend nachgewiesen worden.

Thalasseus sandvicensis sandvicensis (Lath.) — Kentische Seeschwalbe (= *cantiaca*) ist besonders im Nordosten verschiedentlich erbeutet worden, wo sie auch brüten soll.

Sterna hirundo hirundo L. — Flufsseeschwalbe überall häufig und gemein. —

Sternula albifrons albifrons (Pall.) — Zwergseeschwalbe (= *minuta*) brütet in der Dobrudscha und Nordostbulgarien.

Unterfamilie: Larinae, Möwen.

Larus marinus L. — Mantelmöwe besucht regelmäfsig die Küsten Bulgariens.

Larus argentatus cachinnans Pall. — südl. Silbermöwe brütet zahlreich an der bulgarischen Küste, teilweise in Städten. Junge, in den Sophioter Zool. Garten gebrachte Silbermöwen aus Burgas und Varna unterschieden sich nach Anlegung des adulten Kleides sogleich sehr deutlich von den anderen älteren Stücken, die im Garten erzüchtet waren und nachweifslich von Vögeln stammten, die aus Dänemark kamen und *L. a. argentatus* waren.

Larus fuscus fuscus L. — Heringsmöwe besucht regemäfsig Bulgariens Küsten. Ob auch Stücke von anderen geographischen Rassen der Art hinkommen, entzieht sich meiner Kenntnis.

©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Larus genei Brème (olim: *L. gelastes*).

Diese schöne Möwe ist an den Küsten Bulgariens und der Türkei, besonders an der Aegäis und Marmara regelmäfsig beobachtet, auch oft erlegt und als Brutvogel festgestellt worden.

Larus canus canus L. — Sturmmöwe.

Nicht gerade selten. Zieht häufig dem Lauf der Donau folgend umher.

Hydrocoloeus melanocephalus (Temm.[1]) — Schwarzkopfmöwe.

Ständiger Brutvogel an der bulgarischen Schwarzmeerküste, auch im Binnenland.

Hydrocoloeus minutus (Pall.) — Zwergmöwe.

Nicht sehr häufig. Brütet u. a. in der Dobrudscha.

Hydrocoloeus ridibundus ridibundus (L.) — Lachmöwe.

Gemeiner Brutvogel überall, oft in Flugschwärmen mit *melanocephalus*.

Unterfamilie: Stercorariinae, Raubmöwen.

Coprotheres pomarinus (Temm.) — Raubmöwe.

Stercorarius parasiticus parasiticus (L.) — Schmarotzermöwe.

Beide Arten verschiedentlich an bulgarischen Küsten erbeutet.

Anhangsweise mögen noch erwähnt werden:

Ordnung: Coracornithes.

Aus dieser gröfsten Ordnung kommen nur zwei Formen als Hydrobionten für diese Zusammenstellung in Betracht, nämlich:

---

1) Auch hier kann eine Aufteilung der Riesengattung *Larus* (und ebenso weiter oben der Gattung *Sterna*) in mehrere engere Gattungen die Uebersichtlichkeit nur fördern und bringt die engeren und weiteren Verwandtschaftsgrade bedeutend besser zur Geltung.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Unterordnung: Coraciaeformes, Rakenvögel.

Familie: Alcedinidae, Eisvogel.

Alcedo atthis atthis (L.) — Eisvogel.

Ueberall im Lande häufig. Gehört, wie eingehende Untersuchungen zeigten, zu der genannten Rasse, nicht etwa zu *Alcedo atthis ispida* (L.).

Unterordnung: Passeriformes, Kleinvögel.

Familie: Troglodytidae, Zaunkönige.

Cinclus cinclus orientalis Stresem. — Wasseramsel, Wasserstar, „Bachkönig".

An allen gröfseren und kleineren, so ungemein klaren und reifsenden Bächen der Gebirge Bulgariens eine ganz alltägliche, daher aber nicht minder reizvolle Erscheinung. — Ich begnüge mich mit der Erwähnung dieser Art und übergehe andere die Nähe des Wassers liebende Singvögel wie Rohrsänger usw. die keine eigentlichen Wasservögel sind.

Aus einem Bericht von K. T. Kusew in N. 8/9 der bulgarischen Jagdzeitschrift „Lowez" von April/Mai 1926 über eine am 2.—9. Mai 1926 in Sophia stattgehabte Ausstellung des bulg. Volks-See-Bundes entnehme ich, dafs dort eine neuerdings am schwarzen Meere erbeutete *Alca torda* ausgestellt war. Auch wird „*Podiceps griseigena*" ausdrücklich als bulgarischer Brutvogel aufgeführt.

Oologische Studien.

II. Mitteilung.[1])

Ueber die künstliche Bestimmung der Brutdauer einiger Vogelarten mit besonderer Berücksichtigung des Eigewichts.

Von

Prof. Dr. **Franz Groebbels**
und **Friedrich Möbert**, Hamburg.

(Aus den physiologischen Institut der Universität Hamburg.)

Bei der grofsen Bedeutung, welche der genauen Bestimmung des Gewichtes eines vollen unbebrüteten Vogeleis sowohl in systematischer wie vor allem in biologisch-physiologischer Beziehung zukommt, ist es umso auffallender, dafs die Oologie bis heute mit

1) I. Mitteilung siehe: Journ. f. Ornith. 1927, Januarheft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 17_3_1927

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: Kurzer Ueberblick über die Wasser- und Sumpfvögel Bulgariens 180-198